



Pferderettung in Spanien

Animal Respect e.V.

In letzter Minute: 38 Pferde in Spanien vor dem Verhungern gerettet!

Der 16. September war ein besonderer Tag. Nach drei Wochen aufopfernder und nervenzermüdbender Arbeit und täglichen Bangens um das Überleben und das weitere Schicksal von (zuerst) 39 geschundenen Pferden, konnten sie zu guter Letzt doch noch den Ort ihres Martyriums bei Mula verlassen.

Quelle Foto: Tageszeitung „La Verdad“ Region Murcia vom 18.9.2014, die die Rettungsaktion dokumentierten und begleiteten.



Unter dem Schutz der Guardia Civil verlässt der erste Pferdetrailer mit 12 Pferden das Grundstück des Tierquälers.

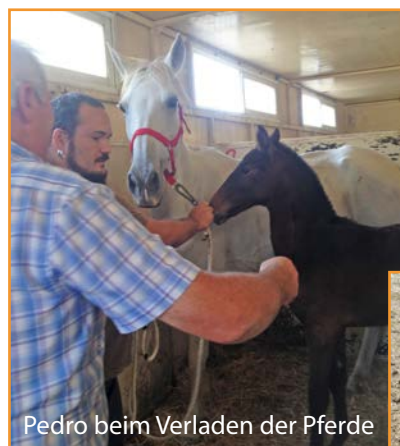
drohte er die Pferde lieber zu vergiften, als sie Tierschützern zu überlassen. Und diese Drohungen waren ernst zu nehmen! Denn seit Mitte 2013 sind 22 Pferde „verschwunden“. Ein Hengst starb sogar eine Woche vor der Rettungsaktion an den Folgen der Unterernährung.

Pedro, ein engagierter Pferdefreund aus Murcia, fuhr innerhalb von drei Wochen zweimal täglich vor und nach seiner Arbeit ins 50 km entfernte Mula um den Pferden Futter zu bringen und Wasser bereit zu stellen. Was keineswegs problemlos abließ, denn immer wieder wurde ihm der Zutritt auf das Grundstück – trotz richterlicher Anordnung – von einem Angestellten des Bauunternehmers verweigert. Er rief dann jeweils die SEPRONA zu Hilfe, eine Einheit der Guardia Civil, die für Natur- und Tierschutz zuständig ist, um ihm den Zugang zu den Pferden zu ermöglichen.

Leider musste Pedro auch immer wieder beobachten, wie die Angestellten die von ihm aufgestellten Wasser- und Futtereimer böswillig umkippten.

Nachdem Raquel seit dem 21. August äußerst hartnäckig und mit unnachgiebigem Einsatz um das Leben der Tiere gekämpft hatte, bekam sie am 15. September ein Dokument vom Richter ausgehändigt, welches ihr die Abholung der Tiere, auch gegen den Willen des Besitzers, erlaubte.

Was darauf folgte, war ein unglaublicher Kraftakt! Denn die Bedingung des Richters lautete: Alle Tiere müssen an einem Tag herausgeholt werden! Denn Raquel konnte zwar Plätze für die armen Pferde finden, nicht aber auch noch Sponsoren für den Transport.



Pedro beim Verladen der Pferde



In Sicherheit! Die Herde in der Obhut von SCOOBY



Raquel mit einem ihrer Schützlinge



Hier kam nun Animal Respect e.V. zum Einsatz.

Am Tag nach dem richterlichen Beschluss, also am 16. September, wurden die verbliebenen 38 sehr scheuen und nervösen Pferde in einer gefährlichen Fangaktion innerhalb von fünf Stunden in insgesamt drei Pferdetrailer verladen.

Zwei dieser Trailer brachten 26 Pferde ins 600 km entfernte Medina del Campo nach Nordspanien ins Tierheim der Tierschutzorganisation SCOOBY. Die übrigen 12 Pferde hat Pedro selbst übernommen. Da seine Pferdestation „nur“ 50 km entfernt bei Murcia liegt, wurden dorthin die nervösesten Pferde, die kränksten Fohlen und die offensichtlich trächtigen Stuten gebracht.

Das professionelle Transportunternehmen stellte eine Rechnung von knapp 5.000 €, die wir als Soforthilfe umgehend bezahlten. Dies war eine absolute Ausnahmesituation, denn unsere Reserven für Soforthilfen von Animal Respect e.V. sehen Ausgaben in dieser Höhe leider nicht vor.



Einige Tiere weisen Verletzungen wie diese auf. Für die Tierärztin Amalia sind das typische Verletzungen durch Hörner. Die Pferde wurden also auch im Stierkampf eingesetzt.

Ein Spendenaufruf VOR der Rettung der Pferde war aufgrund der zeitlich sehr engen Auflage des Richters und der katastrophalen Situation, welche ein umgehendes Handeln notwendig machte, nicht möglich.

So suchen wir also jetzt dringend Spender die unser Soforthilfe-Konto wieder auffüllen, damit wir auch weiterhin flexibel und schnell Hilfe leisten können. **Gerade die hier beschriebene Aktion zeigt auf dramatische Weise, dass es mitunter Notfälle gibt, wo spontan reagiert werden muss!**

Ebenso suchen wir für die Pferde ganz generell Paten. Dies ist nötig, weil besonders die sechs mutterlosen Fohlen (die Muttertiere sind unter den oben erwähnten „verschwundenen“ Pferden) besonders schwach und krankheitsanfällig sind. Auch die trächtigen Stuten brauchen besondere medizinische Betreuung und ein Hengst braucht eine OP, denn er hat einen in der Bauchhöhle liegenden Hoden (Kryptochismus), der ein erhöhtes Tumorrisiko birgt und/oder schmerzhafte Zysten bilden kann.



In Pedros Stall: Entkräftete einjährige Fohlen, so groß wie Ziegen!

Unser besonderer Dank gilt allen Rettern und Helfern vor Ort. Diese spanischen Tierfreunde leisteten großartige Arbeit. Ohne Raquels Ausdauer und Fachkenntnis als Tier-Anwalt, Pedros Fütterungsaktionen (zusammen mit Helfer Pablo), die fachlich medizinische Unterstützung (aktiv und mit Gutachten) der Tierärzte Amalia und Ricky, wäre dieser Erfolg nie möglich gewesen. Alle oben genannten Tierfreunde arbeiteten unentgeltlich! Und nicht zuletzt der Einsatz engagierter Männer der Guardia Civil und der SEPRONA haben die Rettung der Pferde ermöglicht.

Wir trauern um den weißen Hengst, der Anfang September den Folgen seines Martyriums erlag - er war der Rettung so nahe! - und um ein Fohlen, das trotz intensiver medizinischer Betreuung am 24. September in Pedros Obhut an einer Lungenentzündung starb.

München, 5. Okt 2014

Ihr Animal-Respect-Team

Gutes tun ist leichter, wenn VIELE helfen!

Animal Respect e.V.
c/o Elke Pichler
Von-Kahr-Str. 36
80997 München

Tel.: 089 - 35 78 96 39
Fax: 089 - 354 35 42
www.animal-respect.com
info@animal-respect.com



Animal Respect e.V.
Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG
IBAN DE24 7009 1500 0001 5132 81
BIC GENODEF1DCA